

# Wittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 37.

Dresden, am 27. April.

1855.

Neun und dreißigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 21. April 1855.

## Inhalt:

Bemerkungen zum Protokoll. — Registrandenvortrag. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Departement des Cultus betr. — Beschlussfassung über Pos. 65 und Erledigung der Petition des Dr. Haubold zu Leipzig. — Berathung und Beschlussfassung über Pos. 66 a. (Unterposition 1—8.)

Die Sitzung beginnt  $\frac{1}{2}$  11 Uhr in Gegenwart der Staatsminister Dr. Schinsky und Dr. v. Falkenstein, so wie des Königlichen Commissars Geh. Rath. Dr. Hübel und in Anwesenheit von 62 Kammermitgliedern mit Verlesung des vom Secretär Anton über die letzte Sitzung verabsaßten Protokolls.

Präsident Dr. Haase: Es ist im Protokolle erwähnt, daß die nach Abzug der drei abgelehnten Posten an 100 Thlr. in Bezug auf den Rentmeister der Universität, ferner an 1000 Thlr. von den von der Regierung transitorisch geforderten 8500 Thlr. und endlich an 600 Thlr. von den 1600 Thlr., die für die Societät der Wissenschaften gefordert worden sind, verbleibende Summe der Pos. 65 mit 52,462 Thlr. von der Kammer bewilligt worden. Nun habe ich allerdings vor der Abstimmung über jene drei abgeminderten Posten bemerkt, daß nun diese zusammen 1700 Thlr. betragende Minderung der geforderten Totalsumme an 54,162 Thlr. eintrete, ich erinnere mich aber nicht, daß ich die Frage besonders darauf gestellt hätte, ob die Kammer nunmehr die nach Abzug jener abgeminderten Posten verbleibende Totalsumme von 52,462 Thlr. bewillige. Ich hatte mir vorgenommen, erst heute darüber eine besondere Frage zu stellen. Es dürfte daher in dieser Beziehung das eben vorgetragene Protokoll zu berücksichtigen sein.

Secretär Anton: Nach den Notizen, die ich gestern während der Sitzung aufgenommen habe, ist die erste Frage des Präsidenten auf die von der Deputation nicht zur Annahme empfohlenen 100 Thlr. Zulage des Rentbeamten gerichtet worden, wo die Kammer gegen 17 Stimmen der Deputation beiträt.

II. R. (2. Abonnement.)

Präsident Dr. Haase: Das ist richtig.

Secretär Anton: Die letzte Frage des Herrn Präsidenten betraf die 1000 Thlr. für die Societät der Wissenschaften, die unter A II des Berichts erwähnt worden sind; dazwischen lag die zweite Frage, die sich auf das Resultat des Berichts bezog, wo die Deputation Seite 324 sagt: „so sind es also 37,100 Thlr. etatmäßig und 7500 Thlr. transitorisch, welche die Deputation der Kammer zur Bewilligung hiermit vorschlägt.“ Auf den Wegfall der 1000 Thlr. transitorisch ist meines Wissens keine besondere Frage gerichtet worden, und darin kann möglicher Weise mein Irrthum liegen, daß ich geglaubt habe, die Frage des Herrn Präsidenten hätte sich auf die ganzen 37,100 Thlr. etatmäßig und 7500 Thlr. transitorisch bezogen.

Staatsminister Dr. v. Falkenstein: Ich bitte um die Erlaubniß, dem beizufügen, daß ich mich dessen bestimmt erinnere, daß gerade in Beziehung auf die 1000 Thlr. ausdrücklich eine Frage von dem Herrn Präsidenten gestellt worden ist. Ich erinnere mich dessen um so bestimmter, weil das Ministerium selbst bereits in der Deputation eigentlich sein Einverständnis mit dieser Minderung ausgesprochen hatte.

Secretär Anton: Eben das war der Grund, warum ich glaubte, als ich das Protokoll abfaßte, daß auf die 1000 Thlr., die von dem transitorischen Bedarf wegfallen, keine Frage gerichtet worden sei. Ich werde demnach in der entsprechenden Weise das Protokoll abändern.

Präsident Dr. Haase: Es ist der Irrthum wahrscheinlich dadurch entstanden, daß ich hinsichtlich der transitorisch geforderten 8500 Thlr. erwähnt habe, es würde, wenn von diesen 1000 Thlr. abgemindert würden, nur 7500 Thlr. bleiben, so wie daß wegen dieser Abminderung Einverständnis der hohen Staatsregierung mit der Deputation vorhanden sei.

Abg. Eisenstuck: Ich habe nur zu bestätigen, daß ich mich bestimmt erinnere, daß der Herr Präsident auf diese 1000 Thlr. Abminderung, also auf nunmehr 7500 Thlr., die Frage gestellt hat.

Präsident Dr. Haase: Meine Herren! Wenn sonst keine Bemerkung in Bezug auf das Protokoll zu machen ist, so würde ich nunmehr die beiden Herren, an welche